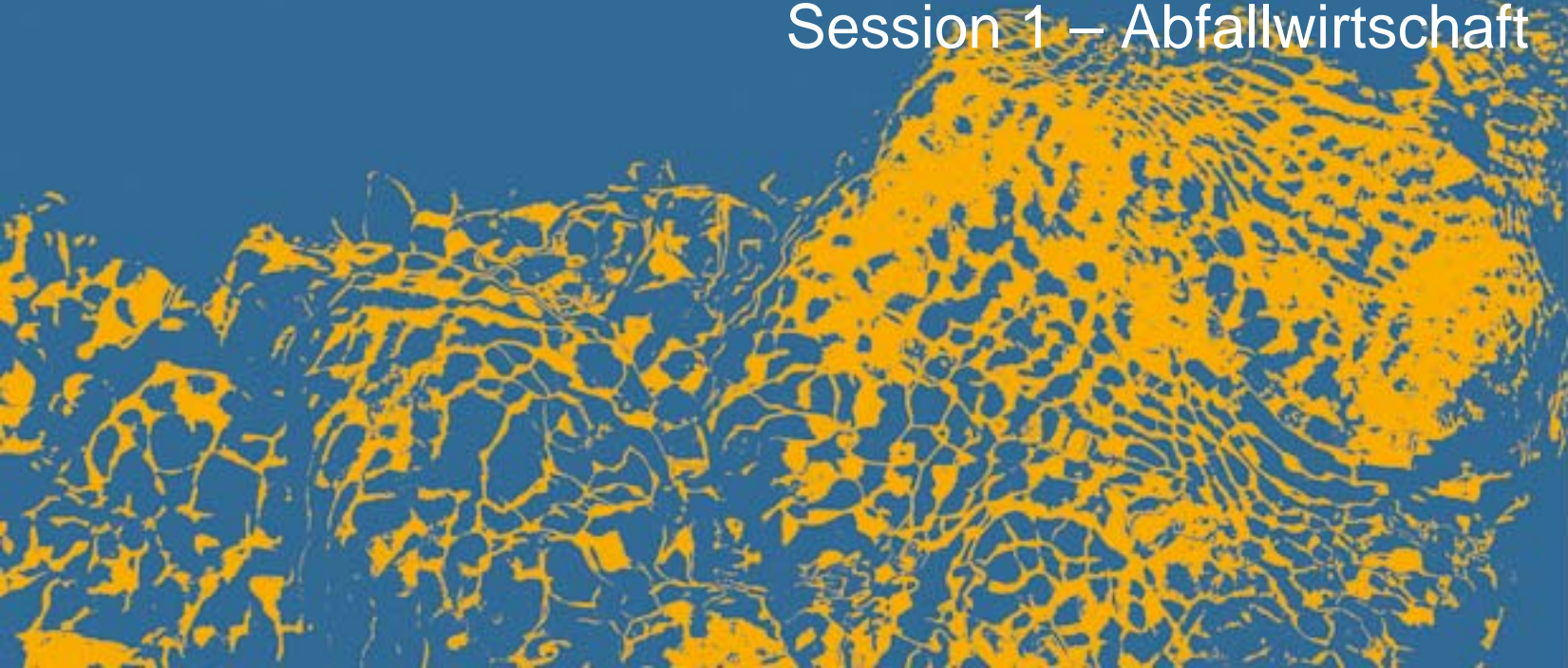




Neue Wege zur Vermeidung von Siedlungsabfällen in den Kommunen

Dr. Ulrich Lottner

Leoben, 12. November 2008, DepoTech 2008
Session 1 – Abfallwirtschaft



1 Abfallvermeidung – was ist das?

Kein Abfall mehr – wir vermeiden ihn, wo wir nur können!

Sparen, Eingespartes lieber sinnvoller/gezielter einsetzen, eine Investition

- **Brauch` ich das wirklich? Gemeinsam nutzen**

Wieviel steht/liegt meist nur rum?

(z.B. Zeitung, Rasenmäher, Häcksler,
elektr. Gartenschere)

- **Qualität geht über alles!**

Lieber weniger, dafür aber hochwertiger kaufen!

(z.B. Kleidung, Spielzeuge, Fleisch)

- **Reduzierung des Materialaufwands**

Wir müssen doch nicht immer Eindruck schinden.

(z.B. Küchenplatte Dicke nur 25 mm)

- **Steigerung der Effizienz 1**

Teppichboden muss nicht immer sein.

(in Durchgangsbereichen hält er nicht lang,
bei dreimal ausgetauscht lohnt sich das Parkett





- **Steigerung der Effizienz 2**
Pflegen, warten, reparieren, aufmöbeln
(z.B. Geräte, Möbel, Fahrräder)
- **gut Erhaltenes weitergeben**
Schenken, spenden oder verkaufen
(z.B. Gebrauchtmobiliar, Alttextilien)
- **gut Erhaltenes (als Qualitätsprodukt) kaufen**
Zweimal umgezogen, heißt es, ist wie
einmal abgebrannt. Muss das sein? oder:
Sich an Kindern freuen, muss nicht teuer sein.
(z.B. Autos, Mobiliar, Kindererst-, -zweit- und -dritt-
Ausstattung)
- **Rezykliertes einsetzen**
Weniger Abfall im Recyclingkreislauf oder zur
Beseitigung, Ressourcenschonung
(z.B. Geschäfts- und Hygienepapiere, Kompost,
Baustoffe bei gleicher Qualität)

beide Abb. aus

http://www.stmugv.bayern.de/umwelt/abfallwirtschaft/doc/abf_arm.pdf





- **Mehrweg, Sparweg, Nachfüllpackung...**
Dran denken und Augen auf
(z.B. Mehrweg kaufen, Brotzeit in Box und Tasche)
- **Wasser ist Leben**
Unser Leitungswasser ist Extraklasse, Mineralwasser unterliegt nicht dieser Qualität.
(z.B. Leitungswasser ohne und mit CO₂ versetzt oder mit Saft gemischt)
- **selber „garteln“**
Kompostieren, Obst und Gemüse anbauen
(z.B. Freude an der eigenen Frucht, am Eingemachten)
- **und wenn möglich auch weniger Problemabfall**
Abfallvermeidung auch bei weniger Schadstoffgehalt
(z.B. Einwegbatterien, unnötig scharfe Reinigungsmittel, Pestizide)

**Konsum light >> für den Bürger ein Verzicht? nicht wirklich
>> für die Wirtschaft Antrieb, Qualität auf den Markt zu bringen,
→ nachhaltig zu wirtschaften!**

**Nicht dem „Verbrauchen, Entwerten und weg“ kann die Zukunft gehören,
denn wo bliebe da unsere Umwelt? Wäre das cool?**

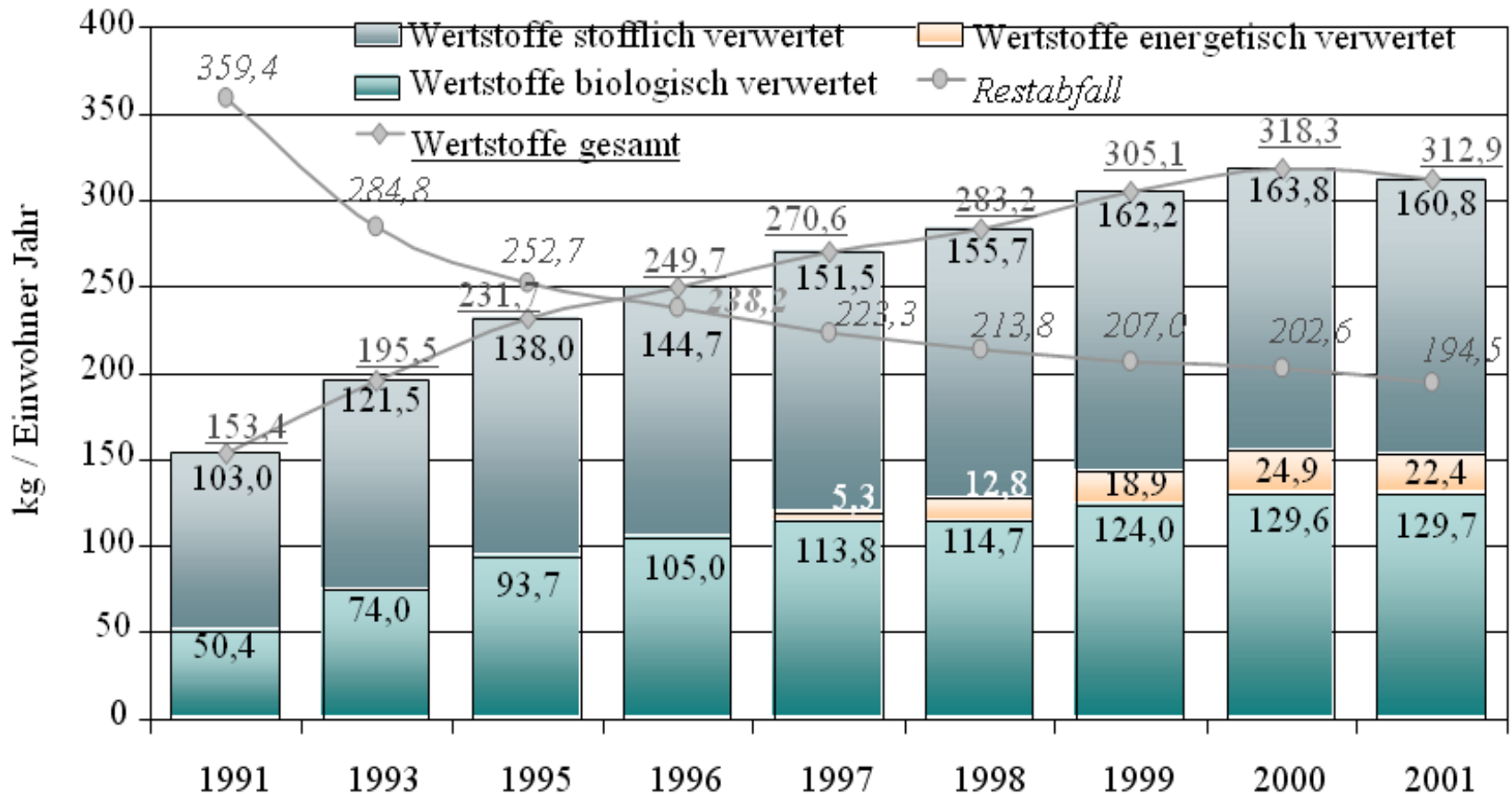


2 Grundlagen und Änderungsbedarf

- Knapp 20 Jahre nach Erarbeitung des modernen Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetzes **wird es Zeit, Grundlagen zu überdenken und weiterzuentwickeln.**
- **Im Abfallwirtschaftsplan Bayern** wird der **Vermeidung von Abfällen** vorbildlich viel Platz eingeräumt, die **Vorgaben** sind **jedoch unverbindlich.**
- **Kommunen*** sollen insgesamt **nachhaltig handeln. Vermeidung ist nachhaltig:** Vermeidung von Abfällen spart Schadstoff- sowie klimarelevante Emissionen und Entsorgungskosten ein. Gut erhaltenes Material kann KGOs gespendet werden.
- Die **Erarbeitung eines Abfallvermeidungskonzepts hilft**, Eingeschliffenes zu hinterfragen, **Schwachstellen aufzudecken** und in der eigenen Verwaltung Abfälle zu vermeiden.
- **Ziele und Gewinne der Vermeidung** von Abfällen sind **beim Bürger** weitgehend **unbekannt** oder für ihn kein prickelndes Thema. >> **Entwicklungspotenzial**

* hier: Landkreise und kreisfreie Städte

- **Jeder Einwohner Bayerns produziert 500 kg Abfall pro Jahr**, konstant seit Anfang der 90er Jahre.





- **Abfallvermeidung** (und danach eine bessere Abfalltrennung) **sollte sich lohnen.**
- **Die Diskussion zum Schutz des Klimas** hat bei vielen Bürgern zum **Bewusstseinswandel** eines „So kann es nicht weitergehen!“ geführt.
 - Das Thema Abfallvermeidung sollte daher in **Agenda-Arbeitskreise**.
 - Bürger könnten sich einzubringen und dienen als **Multiplikatoren**.
- Kommunen, Bürger und Wirtschaft sollten als aktive Partner zusammenarbeiten, um Haltungen, Abläufe und Prozesse optimieren zu können.
 - **Agenda-Arbeitskreise liefern über Agendabeiräte Beiträge zur Stadt- oder Kreispolitik** (Beispiel Augsburg).
 - Abfall ist derzeit aber kein Thema.
- **Europäische „Richtlinie über Abfälle“**
In gut zwei Jahren werden kommunale Konzepte zur Vermeidung von Abfällen sehr hilfreich sein.

Je früher daher mit der Erarbeitung von Abfallvermeidungskonzepten oder der Vorbereitung hierzu begonnen wird, desto besser.



3 Wie sehen die neuen Wege aus? Abfallvermeidung nur integriert und nachhaltig erfolgreich!

- **Abfallvermeidung intern** (Kommunalverwaltung)

- **Mehrere Stellen in der Verwaltung haben Einfluss auf die Entstehung von Abfällen**, wie z.B.

- Ordnungsamt bei der Genehmigung von Fast-food-Betrieben oder Coffeeshops
- Straßenbauamt bei der Einrichtung von Fett- statt Magerwiesen an Verkehrsbauten

Daher sind Abstimmungsbedarf, Mitzeichnung und ggf. Auflagen notwendig, um kommende Abfallprobleme zu verringern.

- **Abfall-Wirtschaftsbetriebe/-Zweckverbände rein betriebswirtschaftlich ausgerichtet**

- Auftrag derzeit: Entsorgung entstandener Abfälle so bequem und unauffällig wie möglich
- nicht Auftrag: Vermeidung von Abfällen, allenfalls Imagepflege

Daher sind strukturelle Veränderungen notwendig, damit die Kommunen insgesamt nachhaltiger handeln können. Politik und Verbände sollten gemeinsam an Lösungen arbeiten.

Erfolge können kommunalpolitisch gut verkauft werden.



3 Wie sehen die neuen Wege aus? Abfallvermeidung nur erfolgreich, wenn sich viele beteiligen!

- **Abfallvermeidung extern (Gewerbe)**
(Handel, Handwerk, Büros, Praxen, Hotels, Gastwirtschaften etc.)
 - **Kommune erarbeitet beispielgebend Abfallvermeidungskonzept.**
 - **Gewerbebetriebe schließen „Umwelt-“ ggf. „Umwelt und Sozialpakt“ mit ihrer Kommune.**
 - **Sie stellen freiwillig Vermeidungskonzepte auf, handeln danach.**
 - **Sie erhalten Zertifikat u. Aufkleber, werden in eine Liste aufgenommen.**
 - **Sie werden den neuen Status zur Kundenwerbung einsetzen >> Multiplikatoren**

Hierfür sind die Kammern und Verbände zu gewinnen und einzubeziehen.

- **Mitarbeiter vorbildlicher Unternehmen wirken auch privat als Multiplikatoren.**



4 Workshop als Auftakt der Kampagne zur Reduzierung des Abfallaufkommens in den Kommunen

Am 14. Oktober 2008 haben das BayLfU und ausgewählte Kommunen den Workshop abgehalten. Nach Begrüßung durch das BayLfU und das BayUmweltministerium sowie eine Einführung gab es zwei Fachvorträge:

- Fachvortrag 1 durch **Dieter Hundstorfer**
Wiener Kommunal Umweltschutzprojekt ges.m.b.H.

Abfallvermeidung: ein vernetzter Themenbereich?

- Fachvortrag 2 durch **Günther Langer**
Kommunalreferat der Landeshauptstadt München

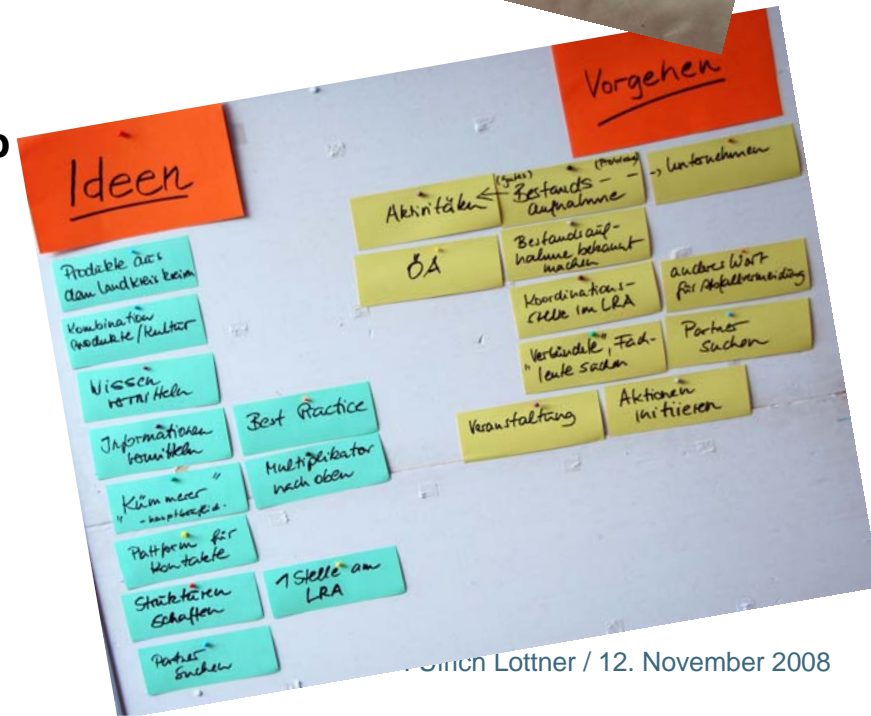
Abfallvermeidung in München – Beispiele, Erfolge, Erfahrungen

Da die meisten bayerischen Kommunen erheblich kleiner sind als Wien und München, sind Maßnahmen entsprechend anzupassen.



Am Nachmittag arbeiteten vier Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe 1: **„Abfallvermeidung – Wer? Kommune in der Gesamtheit“**
notwendige Zusammenarbeit innerhalb der Kommune
- Arbeitsgruppe 2: **„Abfallvermeidung – Wer? Kommunale Entsorger ganz vorn!“**
Anpassungsbedarf im Abfallwirtschaftsbetrieb und in der Abfallsatzung
- Arbeitsgruppe 3: **„Abfallvermeidung – Wer? Unternehmen handeln“**
Wie gewinnt man die Gewerbebetriebe?
- Arbeitsgruppe 4: **„Abfallvermeidung – Wer? Bürgernah und attraktiv“**
Wie gewinnt man den Bürger?





5 Wie bekommen wir die Abfallvermeidung wieder flott? - Ergebnisse und Schlüsse aus dem Workshop

Ohne Zustimmung und Unterstützung durch die Politik ist kaum etwas zu bewegen.

- **Es fehlt der Auftrag:** Vermeidung im Abfallwirtschaftsplan Bayern nicht rechtsverbindlich.
- **Abfallvermeidung** sollte politisch **als Beitrag zur Klimaschutzpolitik** behandelt werden und entsprechend **Bedeutung** zugemessen bekommen.
- **Es wirken nur noch 182** (1992: 285) **kommunale Abfallberater** in Bayern. Sie sind zudem meist mit verwaltungstechnischen Fragen beschäftigt.
- **Es fehlt somit an Personal und Geldmitteln**, selbst bei engagierten Kommunen.
- Das **Vorhaben** „Grundlagen für die Erarbeitung des Abfallvermeidungskonzepts“ und das spätere nachhaltige Wirken **bedarf einer** (koordinierenden) **Stabsstelle** in der Kommune.
- **Abfallwirtschaftsbetriebe/-Zweckverbände** sind **ausschließlich betriebswirtschaftlich ausgerichtet** und stehen unter Kostendruck.
- **Sie müssen als Teil der Kommune in deren nachhaltiges Wirken einbezogen werden**, um sich noch von der privaten Konkurrenz zu unterscheiden.



5 Wie bekommen wir die Abfallvermeidung wieder flott? - Ergebnisse und Schlüsse aus dem Workshop

Ohne Mitwirkung des Bürgers geht auch nichts.

- Dem trockenen Begriff „**Abfallvermeidung**“ **muss Sexappeal verliehen werden**. Das gilt auch für „**Sozialkaufhaus**“. **Dieses Kaufhaus ist für alle da! Und es ist mit allen Raffinessen modern zu führen.**
- Die meisten bürgerbezogenen **Möglichkeiten zur Abfallvermeidung sind seit langem bekannt, aber nicht mehr in den Köpfen**. Hier sind neue Impulse nötig (Jugendevents, Möbel selber bemalen etc.).
- **Finanzielle Anreize** (zur Abfallvermeidung) **wären sehr hilfreich**.
- „Was kann ich dafür, dass Aldi das so anbietet?“ **Nachhaltige Waren müssen beworben werden**: Tu Gutes und rede davon!



Foto: **Moderne Warenpräsentation** in einer KGO (aus Endbericht [„Optimierung der Erfassung von Gebrauchtmobiliar...“](#), LfU/Universität Augsburg)



5 Wie bekommen wir die Abfallvermeidung wieder flott? - Ergebnisse und Schlüsse aus dem Workshop

Das Bayerische Landesamt für Umwelt wird Hilfestellung leisten.

- **Das BayLfU wird sich dafür einsetzen**, im Vorfeld einer künftigen Verpflichtung zur Erarbeitung von Abfallvermeidungskonzepten aus der EU-„Richtlinie über Abfälle“ **die Voraussetzungen** hierfür **zu verbessern**.
- **Das BayLfU wird** unter <http://www.lfu.bayern.de> > **Abfall einen Online-Ideenpool „Abfallvermeidung“ einrichten**, über die praktische Umsetzung erfolgreicher Projekte. Eine Liste über „Möglichkeiten der Vermeidung von Siedlungsabfällen auf kommunaler Ebene“ ist bereits eingestellt.
- **Das BayLfU** ist unter <http://www.izu.bayern.de> > **Abfall** Ansprechpartner für Unternehmen und **wird sich** auf diesem Wege **für Abfallvermeidungskonzepte beim Gewerbe einsetzen**.

6 Literatur/Kontakt

Veröffentlichungen des BayLfU zum Thema „Abfallvermeidung“ finden Sie unter <http://www.lfu.bayern.de> > Abfall unter aktuelle Themen und Abfall > Fachinformationen sowie dort auch speziell unter „online verfügbare Publikationen“.

Dr. Ulrich Lottner
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Abfallinformationsstelle,
Vermeidung von Abfällen
Tel.: 0049/(0)821/9071-5387
ulrich.lottner@lfu.bayern.de

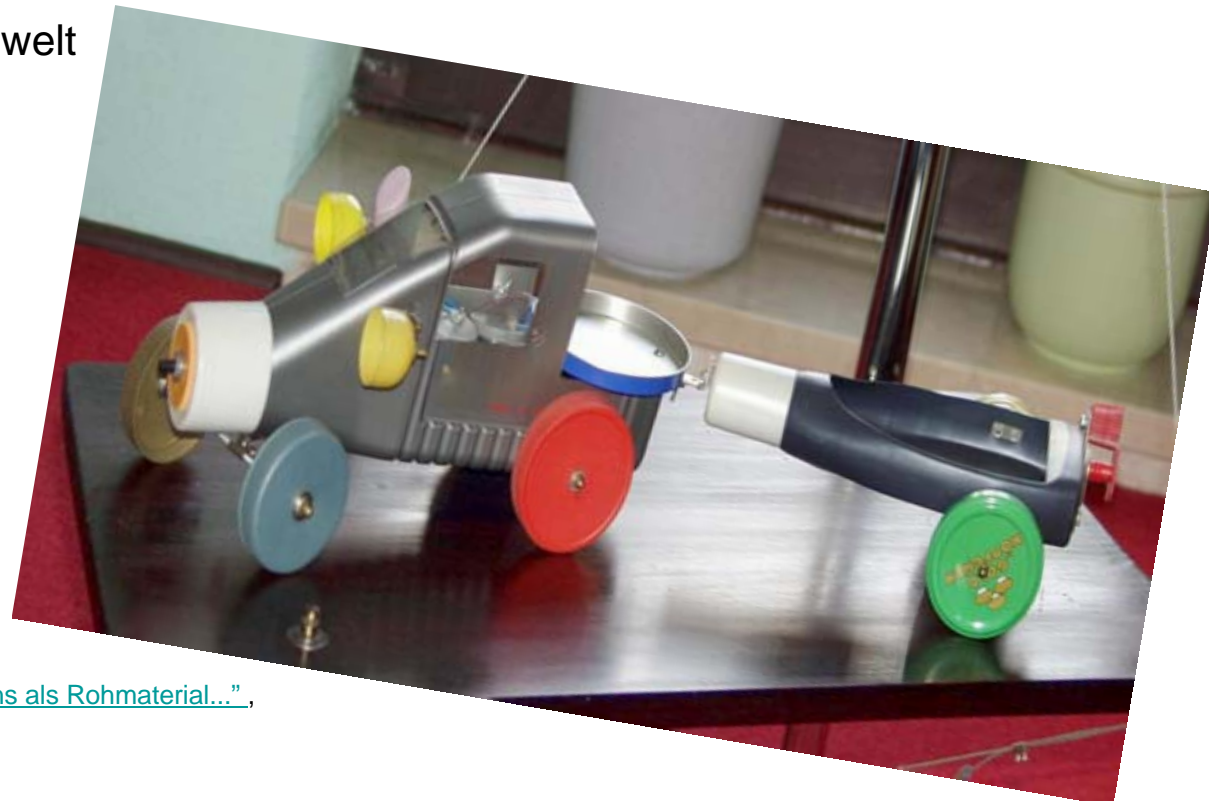


Foto: **Spielzeuge aus Abfall** aus
„[Sperrmüll und Wegwerfgüter des täglichen Lebens als Rohmaterial...](#)“,
LfU-Fachtagungsband 2001